

740

738

734

729

689

639

239

Ende

Anfang

Frage nicht nur unseres Staatshaushaltes, sondern auch unserer gesellschaftlichen Zustände.

Hundschau.

Frankfurt. Dem Vernehmen nach hat sich bereits eine Partei gebildet, die dem Erhalten der Staaten selbstständigkeit gebürtig Rechnung tragen will, ohne den hohen Zweck der Einigung Deutschlands deshalb zu beeinträchtigen. Es ist dies eine Erweiterung des österreichischen Clubs, von dem die Ansprache der 40 an ihre Wähler ausgegangen ist. (Einheit um jeden Preis!)

Detmold. Der in diesem Monat zusammengetrete Landstand hat das Wahlgesetz zu beraten begonnen, und entgegen dem Regierungsvorschlag, directe Wahlen angenommen.

In **Berlin** hat sich ein antiministerielles Central-Comité für vollstümliche Wahlen gebildet.

Ebenfalls ist der „Blau Montag“ verboten; nämlich eine Zeitschrift, die also heißt.

Eben da haben die Soldaten durch Privatpersonen reiche Weisheitsgaben bekommen, natürlich zum Danke für den Besetzungszustand und die aus demselben hervorgehende Ruhe und Ordnung.

Der Fackelzug, den die Anhänger der freigesprochenen Herren Gotschalk, Anette und Esser in Köln demselben zu Ehren bringen wollten, ist hochobrigkeitlich verboten worden.

Der König von **Russen** hat von seinem Schwager, dem Czaren, den Text zu lesen bekommen, wegen der Freimüthigkeit seiner octroyirten Verfassung. In einer russischen Note werden ihm unumwunden Vorwürfe darüber gemacht, daß er der Negotiation von Seiten seiner Regierung selbst so großen Vorwurf gestiftet habe!

General **W r a n g e l** ist zum commandirenden General der Abtheilung und zum Befehlshaber der dafelbst aufzustellenden Armee ernannt. Zum Nachfolger **W r a n g e l**s in den Marken ist General v. **C o l o m b**, jetzt commandirender General in Königsberg, ernannt.

Wien, 23. Dez. Nach einem durch drei Tage fortgesetzten sehr hitzigen Wahlkampf entschied sich heute Vormittag der Sieg für den ausgetretenen Reichsminister v. **S c h m e r l i n g** zum Abgeordneten in unseren Reichstag. Er erhielt 54, sein Mitbewerber v. **H i l l e r s d o r f** 32 Stimmen. — Die Stimmung ist hier fortwährend eine trübe und gedrückte. — Die hiesige Akademie der Wissenschaften hat ein schwaches Lebenszeichen ihrer kümmerlichen Vegetation gegeben, indem sich auf einen Vortrag ihres Präsidenten, **Baron Hammer-Purgstall**, sämtliche Mitglieder verabredeten, sich der längst abzuschaffenden Aredien in Bezug auf Wohl- und Hochgeborenenchaft zu entschlagen. (N. R.)

Ungarn. Das Gefecht bei Wieselburg muß sehr heftig gewesen sein, denn zwei k. k. Generale, vier Stabs- und 67 Oberoffiziere befinden sich unter den Todten und Verwundeten. Inslachid selbst war in Gefahr, gefangen zu werden. Wieselburg liegt zum Theil in der Asche.

— Aus Galizien sind sehr viele polnische Emigranten nach Ungarn geströmt, wo sie gegen die k. k. Truppen sehten und zwar wird ihnen das Lob besonderer Tapferkeit gesendet.

Wern, 21. Dez. Es bereitet sich ein erster Kampf zwischen der Staatsgewalt und der katholischen Kirche vor. Die in der letzten Zeit der Hierarchie immer mehr drohende Gefahr hat der ultramontanen Partei neues Leben gegeben. Zunächst zeigt sich dies in der Gründung mehrerer neuer Zeitungen, welche dem römischen Interesse dienen sollen und von Neujahr an erscheinen. Von der Entscheidung des Kampfes in Italien wird es abhängen, in wie weit durch die wiedererwachte Regiamkeit der hierarchischen Partei der Friede der jungen Eidgenossenschaft bedroht ist. (Ein solcher Kampf wird auch in Deutschland nicht ausbleiben, der Hirtenbrief des Erzbischofs von München, die Bischofsversammlung in Würzburg sind die Vorläufer.)

— Die Mitglieder des Berner Regierungsraths haben beschloffen, freiwillig auf 500 Fr. pr. Jahr von ihrer Besoldung

zu Gunsten des Staates zu verzichten. Der Jahresgehalt eines Regierungsraths wird dann noch 3000 Fr. betragen.

Italien. Die Abgeordnetenversammlung von Sardinien hat am 20. Dez. beschloffen, der Stadt Venedig monatlich 600,000 Lire zukommen zu lassen. Da ist noch Nationalgefühl!

Frankeich. (Die Lage der politischen Flüchtlinge.) Ich besuchte die Kaserne zu Besancon, wo die Jünglinge und Männer, die für die Freiheit gekämpft, einquartiert sind und das Brod der französischen Regierung essen. Zwei große Säle, dunkel, kalt und feucht, da liegen Strohbüschel an der Erde, in Teppiche gebüllt liegt hier und da ein Kratzer, den die Kälte zu Fieber verdammt, niedergeworfen. Neben ihnen schleichen die armen Exilanten, in ihre Teppiche phantastisch gebüllt, einer Schaar Räuber gleich, umher — ich will das Bild nicht vollenden, aber es ist ein Bild des Elends, das mit bitterm Haß gegen Deutschland erfüllt, das seine Söhne, die nicht die feildesten sind, so vergessen, so verlassen kann. Ich kann Dich versichern, es sind nicht edle, gute, treue Seelen. Ich habe mich unter ihnen wieder nach Stuttgart verjagt gefühlt, wo ich zu untern unglücklichen Edlen sprach.

*) Aus einem Privat Schreiben.

Anzeigen.

Karlsruhe. Hermann Kothhe's hier abgehaltene Vorlesungen über Gedächtniskunst, die stets außerordentlich zahlreich besucht waren und an welchen sich namentlich auch unsere Damenwelt stark betheiligte, haben uns von den Vorzügen des zu seiner eigenen Gedächtniskunst den einzigen Hebel bildenden mnemonischen Systems vollkommen überzeugt. Dasselbe ist in wenigen Stunden zu erlernen und legt weder ein hartes natürliches Gedächtnis, noch eine besondere geistige Anfrengung voraus. Sich mit ihrer Hilfe täglich viele Hunderte der verschiedensten und schwierigsten Daten aus der Weltgeschichte, Geographie und andern Wissenschaften bis zur Unvergesslichkeit einzuprägen, ist für den, der den Kothhe'schen Vorlesungen nur einigermaßen aufmerksam zugehört, gar nicht mehr schwierig. — Dem Vernehmen nach wird Herr Kothhe von hier nach Stuttgart reisen (schon schon angekommen sein) und glauben wir, da viele seiner Schüler bereits auffallende Fortschritte gemacht haben, ihm um so gewisser auch für seine demnigen Vorlesungen ein zahlreiches Auditorium propheszen zu dürfen.

Stuttgart.

Auch für das Jahr 1849 erwidern die unterhaltenden und in kurzer Zeit so beliebt gewordenen **Kreuzblätter** ununterbrochen fort, nur in weit schönerer Form unter dem neuen Titel:

Illustrierte



Herausgegeben von mehreren tüchtigen Literaten und mit Illustrationen aus der Kgl. Anstalt von **M. M a u c h** und **J. N i s l e**.

Dieselben erscheinen von nun an wöchentlich zweimal, Mittwoch und Samstag, und kosten jährlich 2 fl. 24 kr., halbjährlich 1 fl. 12 kr., vierteljährlich 36 kr., monatlich 12 kr.; durch die Post in ganz Württemberg 2 fl. 42 kr. Durch den gesamten Buchhandel ganzjährig 2 fl. 24 kr., halbjährig 1 fl. 12 kr. Die Abonnenten verpflichten sich nur zur Abnahme eines halben Jahrgangs.

Die Bestellungen wolle man recht bald an die Post-Agenten, Buchhandlungen oder durch die Boten an die „Expedition der Illustrierten Kreuzblätter“, Wächterstraße Nr. 8, abgeben lassen.